



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Herrn
Präsidenten des Bundesrates
Mario Lindner
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0804-II/1/b/2016

Wien, am 16. August 2016

Der Bundesrat Arnd Meißl und weitere Bundesräte haben am 30. Juni 2016 unter der Zahl 3162/J-BR/2016 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Sicherheitslage in den österreichischen Spitälern und Pflegeeinrichtungen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5, 8 bis 12 und 15:

Entsprechende anfragespezifische, gesamthafte und bundesweit einheitliche Statistiken werden nicht geführt. Es wird um Verständnis dafür ersucht, dass - abgesehen von gerade noch vertretbaren „Aufwandsabwägungen“ in Einzelfällen hinsichtlich eines diesbezüglich erforderlichen Ressourceneinsatzes im Konnex mit der gebotenen Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns - von einer Beantwortung aufgrund des enormen Verwaltungsaufwandes sowie der daraus resultierenden exorbitanten Ressourcenbindung, der durch eine dafür erforderliche retrospektive bundesweite manuelle Auswertung von Aktenvorgängen entstehen würde, Abstand genommen werden muss.

Zu den Fragen 6 und 7:

Neben repressiven Maßnahmen im Einzelfall, ist die Polizei selbstverständlich bemüht, im Zuge präventiver Maßnahmen, wie insbesondere im Rahmen grundsätzlich

durchzuführender verstärkter Streifen- und Überwachungsdienste, entsprechend den gegebenen Ressourcen auch in diesem Konnex bestmöglich zu agieren.

Zu den Fragen 13, 14 und 16 bis 20:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Mag. Wolfgang Sobotka

